

Stadtsteinach

Der Protest folgt dem Minister

UMGEHUNG Sie sind sauer auf Ramsauer wegen dessen Absage – und so machten sich gestern 30 Bürger auf nach Bayreuth, um dem Verkehrsminister die Meinung zu geigen.

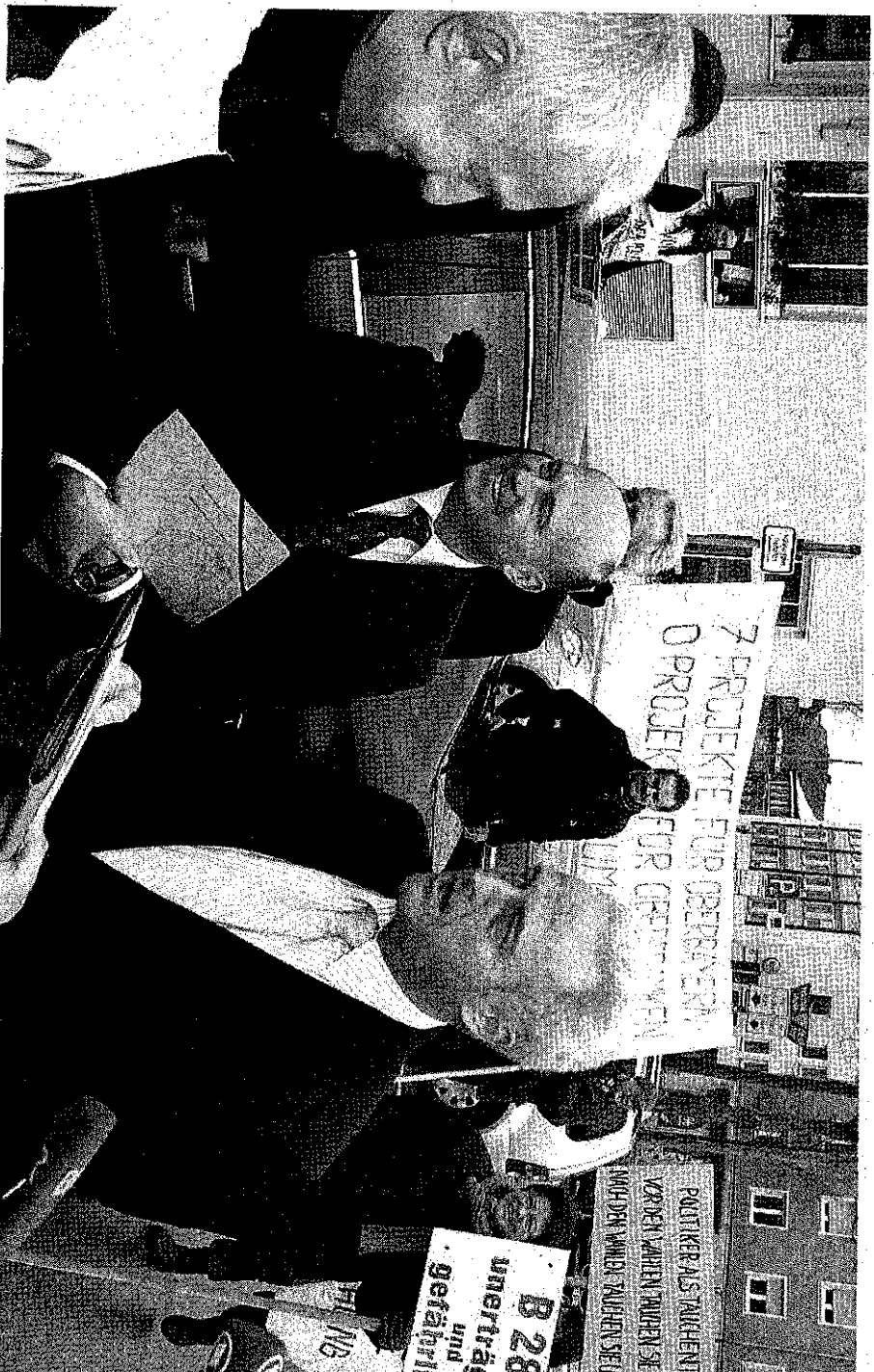
VON UNSEREN BEZIRKSANWÄLTEN JOCHEN NITZEL

Bayreuth – Wenn der Berg nicht zum Protest kommt, kommt der Protest eben zum Berg. Für ihre Umgehung nehmen sie auch Umwege in Kauf. Werden nicht milde, bei nassem Wetter mit klammen Fingern Transparenz hoch zu halten – und mit ihnen ihren Traum von der lang ersehnten Verkehrsberuhigung vor der Haustür. Ist ja erst seit 49 Jahren ein Thema für die Anwohner der Bundesstraße 289.

Etwa 30 Kauerndorfer und Untersteinacher Bürger hatten sich gestern Nachmittag nach Bayreuth aufgemacht, um Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer ihre persönliche Aufwartung zu machen. Schließlich hatte der den – zunächst zugesagten – Ortstermin für Untersteinach abgesagt und sich stattdessen mit dem Hubschrauber nach Bayreuth fliegen lassen. Dort wollte er mit OB Michael Hohl (CSU) und Bahnhofsleiter Rüdiger Grube im Hotel „Bayrischer Hof“ über eine bessere Schienenanbindung der Wagnerstadt sprechen.

„**Muss manches richtigstellen!**“ Doch bevor es dazu kam, stellte sich Ramsauer den „Aktivisten“ aus dem Landkreis Kulmbach. Er konnte gar nicht anders, denn die Schar der Demonstranten hatte sich unüberschaubar vor dem Hotelengang positioniert, hielt sich aber von der Lautstärke her zurück. „Ich muss wohl manches richtigstellen, wie ich das sehe“, betonte der Politiker und senkte den Blick. Aber nicht aus Reue, sondern weil er vor sich in einem Ordner Ansätze aus der jüngsten Berichterstattung diverser lokaler Printmedien zum Thema Protest liegen hatte.

Dann nannte Ramsauer einige Namen von Personen, die in den Artikeln zitiert worden waren. „Ist der Stephan Heckel hier?“ rief er in die Runde. Keine Antwort. „Aha, der kneift also“, sagte der Minister über den Ködnitzer Bürgermeister – der



Direkte Konfrontation fern der Heimat: In Bayreuth empfingen gestern etwa 30 Bürger Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (rechts) mit Transparenten und Pfiffen. Die Demonstranten machten ihren Unmut Luft über den kurzfristig abgesagten Besuch des Politikers in Untersteinach. Reinhold Dippold (links), Sprecher der Bürgerinitiative aus Kauerndorf, machte keinen Hehl aus seiner Enttäuschung. Hartmut Koschyk (Mitte), parlamentarischer Geschäftsführer, versuchte zu vermitteln und versprach, sich um einen Nachholtermin zu bemühen.

Foto: Michael Grottel

ja immerhin ein Parteikollege Ramsauers ist.

Bei Reinhold Dippold hatte der Minister mehr Glück. „Ich bin da“, antwortete der Sprecher der Kauerndorfer Bürgerinitiative, als er von Ramsauer aufgegriffen worden war. Mit festem Blick schauten sich beide an. „Kennen Sie meinen Terminplan?“, fragte Ramsauer. Und ohne die Replik abzuwarten, sagte er: „Den kann jeder einsehen. Dann aber kann man nicht einfach so behaupten, ich würde einen anderen Termin vorschreiben, um nicht nach Untersteinach zu müssen.“

Bevor Dippold etwas entgegnen konnte, hatte Ramsauer schon weiter ausgeholt. Hatte nochmals Bezug genommen auf den geplanten Besuch und von einer „wichtigen Sitzung zur Lkw-Maut“ gesprochen, die gestern länger gedauert habe. Hatte erwähnt, dass er heute deswegen kurzfristig eine Pressekonferenz anberaume, „die man nicht aufschieben konnte“, die vor 30 oder 40 Hauptstadtkjournalisten über die Bühne ging, „und erst kurz vor 13 Uhr beendet war“. Wie hätte er es da

rechtzeitig schaffen sollen? „Ich habe gerade noch den Flug mit dem Hubschrauber bekommen für den Termin hier in Bayreuth. Ich hoffe jetzt, das ist angekommen bei allen.“

Ob Ramsauer nicht nur zu seiner Terminlage etwas sagte, sondern auch zu den Chancen einer Umgehung? Halb im Gehen ließ er wissen: „Ich will ja, dass Sie Ihre Umgehung bekommen. Aber vergessen Sie bitte nicht, dass es bundesweit mehr als 850 solcher Bauprojekte gibt. Und so ein Vorhaben wie das bei Ihnen ist ja auch nicht ganz billig.“

Die Frage eines Journalisten, ob die Schienenanbindung in Bayreuth denn billiger käme und die Terminzusage auch etwas damit zu tun haben könne, dass CSU-Parteikollege Hohl am 11. März seine Wiederwahl anstrebt und deswegen der Bundesverkehrsminister mit einer womöglich guten Nachricht in Sachen Schienenverkehrsbindung etwaige Schritzhilfen leisten wollte – diese Frage hörte der Minister offenbar nicht mehr. Jedem falls sagte er nichts dazu.

Dafür bemühte sich Hartmut Koschyk, parlamentarischer

Staatssekretär, den enttäuschten Männern und Frauen zu versichern, dass es in jedem Fall einen Nachholtermin in Untersteinach geben werde. Die Bürger hatten da ihre Transparente schon wieder eingeholt.

„Dann müssen wir halt irgendwann doch zu so etwas wie regelmäßigen Montagsdemos aufrufen. Die DDR hat man damit ja auch kleingetriggert“, sagte der Kauerndorfer Erwin Wehner und schüttelte den Kopf. Ein anderer Teilnehmer der Kundgebung ließ anknüpfen, er könne nicht länger dafür garantieren, dass es künftig ähnlich unspontan für ihre berechtigten Interessen“ auf die Straße gehen. Vor allem auf die, die täglich an die 20.000 Fahrzeuge durch ihre Heimatorte schleust.

Auf den Hund gekommen

Julia Wehner befreite derweil ihren Hund Aslan von seinem Leibecken. Der Rhodosian-Ridgeback-Rüde hatte den Auslauf stumm verfolgt, aber ebenso Flagge gezeigt für die gewünschten Umgehungen. „Wir fördern den Wiederaufbau West“

aus chitekturbüro Dreenske Kulmbach einzuholen. Die Fenster im Erdgeschoss wurden bereits im Vorjahr ausgewechselt. Die Kosten sollen dann möglicherweise im kommunalen Haushalt 2012 eingeplant werden.

Verpflung: Neuer Brenner nötig

Am vergangenen Freitag kam es zu einer Verpflung in der Hei-

Den Link zum Beitrag von Kulmbach TV finden Sie ab heute Mittag auf www.lifrank.de

Das klang wie ein Versprechen für den Tag, an dem Minister Ramsauer doch noch nach Untersteinach kommt. Wenn er denn kommt. „Die Hofnung“, sagte Erwin Wehner, „stirbt zuletzt. Auch bei uns.“



Den Link zum Beitrag von Kulmbach TV finden Sie ab heute Mittag auf www.lifrank.de

SECONDHANDBASAR

Gutes aus zweiter Hand

Untersteinach – In der Aula d Untersteinacher Schule findet am Samstag, 3. März, von 13 bis 15 Uhr ein Secondhandbasar statt. Schwangere können bereits zwischen 10 und 11 Uhr einkaufen. Die Abgabe der Waren erfolgt am Freitag, 2. März zwischen 16 und 17.30 Uhr. Nähere Infos und Kundennummern erhalten Interessenten unter Telefon 09225/95454, 1 Mail secondhand-untersteinach@m-wirth.de sowie i Netz <http://www.m-wirth.de>.

FUSSBALL

Schwärzeste Saison

Wildenberg – Die Fußballfreude Wildenberg beschäftigten i ihrer Hauptversammlung sämtliche Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern. Vorsitzende Robert Grampp erklärte, di Mitgliederzahl liege bei 10 Personen. Trainer Jürgen Feulner berichtete von 46 Trainingseinheiten. Fleißigster Aktiver war Alfred Scholz (4 Teilnahmen). Null Siege, null Unentschieden und dafür ach Niederlagen lautete die ernüchternde Bilanz, abgegeben von Co-Trainer Wolfgang Hauck. Der beste Torschütze war der jugendliche Pascal Theuermeister mit vier Treffern. Hauck sprach von der „schwärzesten Saison“ im 22-jährigen Vereinsbestehen. Die Vorstands-Neuwahlen brachten folgende Ergebnisse: Vorsitzender Robert Grampp Stellvertreter Lothar Ballhaus Kassierer Günter Wagner Schriftführer Alexander Richter, Beisitzer Roland Höfner, Heinz Müller und Dieter Wolf. Trainer Jürgen Feulner und Wolfgang Hauck. Als Revisor wurde Manfred Vonberg neu gewählt.

FLUTGEFAHR

Eisprobleme am Liesbach

Untersteinach – Bürgermeister Heinz Burges (SPD) informiert das Gremium in der jüngsten Gemeinderatsitzung am Dienstag über Eisprobleme an zwei Stellen im Verlaufe des Liesbaches. Die gefährdeten Bereiche stehen unter ständiger Beobachtung, um Überflutungen zu verhindern. Erforderliche Arbeiten erledigt der Bauhof.

Polizeibericht

Spiegel gegen Spiegel

Stadtsteinach – Auf der Orts-

Bohrpfahlgründung an der neuen Hummendorfer Brücke?

VON UNSEREN MITARBEITERN KLAUS-PETER WULF

Untersteinach – 2769 Euro sollen die Baugrunduntersuchung und das geotechnische Gutachten für die Erneuerung der Brücke über die Untere Steinach beim Ortsteil Hummendorf kosten. Ein entsprechendes Honorar-Angebot der Ingenieurgesellschaft für Geowissenschaften & Umwelttechnik mbH (I.G.U.) Kulmbach las dem Gemeinderat auf

zung eine Bohrpfahlgründung vorzunehmen, weil diese möglicherweise kostengünstiger ist. Für die hierzu erforderlichen Drehbohrbohrungen ist aber mit weiteren Kosten bis zu einer Höhe von rund 5000 Euro zu rechnen, unterrichtete Bürgermeister Heinz Burges (SPD) die Ratsmitglieder. Das Gemeindevorhaupt sagte, dass rein aus dem Bauch heraus eine Pähl-

schlussfassung auf die nächste Ratsitzung am 20. März. Der Gumpersdorfer Ortssprecher Siegfried Heidenreich hat angeregt, im Zuge der Dorfenerneuerung Gumpersdorf auch einen Grundstücksanschluss zur Wasserversorgung und Entwässerung in das ehemalige Geflechts haus in der Ortsmitte zu verlegen. Der Untersteinacher Gemeinderat stimmte dieser Anre-

aus Dreenske Kulmbach einzuholen. Die Fenster im Erdgeschoss wurden bereits im Vorjahr ausgewechselt. Die Kosten sollen dann möglicherweise im kommunalen Haushalt 2012 eingeplant werden.

Verpflung: Neuer Brenner nötig

Am vergangenen Freitag kam es zu einer Verpflung in der Hei-